

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 21 (1959)

Heft: 3

Artikel: Ein Wort des Präsidenten des SLV ... und des Obmanns der Fachgruppe Traktorimport des AGVS

Autor: Hauser, W. / Nell, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Wort des Präsidenten des SLV . . .

Die Schweizerische Landmaschinenschau Brugg 1959 wird nach dem Stand der Anmeldungen die grösste bisherige Ausstellung für landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Traktoren sein. Es beteiligen sich daran nicht nur die schweizerische Landmaschinenindustrie mit den im Inland konstruierten und fabrizierten Erzeugnissen, sondern in weitgehendem Masse auch der Importhandel mit Erzeugnissen aus fast allen europäischen Staaten. Sie bietet dadurch dem fachlich interessierten Besucher viele Möglichkeiten zum Vergleich der verschiedenen Fabrikate und ganzer Gerätereihen und zum Studium der damit möglichen und teilweise geradezu bedingten Bewirtschaftungsmethoden. An der Auswahl verschiedenartiger Fabrikate fehlt es dem Schweizer Bauer wahrlich nicht, nachdem das inländische und ausländische Angebot an mechanischen Hilfsmitteln von Jahr zu Jahr steigt, dank dem Erfindungsgeist der Techniker und anderer berufener Fachleute. Es wäre aber verfehlt, diesen technischen Fortschritt nur als Geschenk entgegenzunehmen und nicht tieferblickend zu erkennen, dass damit auch die Anforderungen an das Wissen und Können des Bauern bei der überlegten Auswahl und beim fachgerechten Einsatz dieser Maschinen stetsfort wachsen und dass die erzielte Arbeitersparnis oder Arbeitserleichterung mit erhöhten Investitionen verbunden ist. Im Mittelpunkt des landwirtschaftlichen Betriebsgeschehens steht der Bauer als Betriebsleiter, der durch die Maschine nicht ersetzt werden kann, der in ihr aber einen Helfer findet, sofern er abwägt, sich an Bewährtes halten und sinnvoll menschliches Können und Maschinenkraft einsetzt.

Die vom Schweiz. Landmaschinenverband periodisch veranstalteten Landmaschinenschauen sind eher Mustermessen als Ausstellungen. An ihr spielen die persönliche Kontaktnahme zwischen dem Produzenten oder dem Händler mit dem Käufer eine wichtige Rolle. Es wird nicht nur verkauft und gekauft, sondern es wird Rat geholt und auch solcher erteilt, wobei ein Gedankenaustausch zwischen Bauer, Techniker und Kaufmann stattfindet. Wir sind überzeugt, dass auch die Landmaschinenschau Brugg 1959 diese Verbundenheit und dieses Zusammenwirken fördert zum Wohle der schweizerischen Landwirtschaft.

W. Hauser
Präsident des
Schweiz. Landmaschinen-Verbandes

. . . und des Obmannes der Fachgruppe Traktorimport des AGVS

Die Frage «Warum eine schweizerische Landmaschinenschau?» dürfte offen oder heimlich mit dem Hinweis darauf gestellt werden, dass doch schon am Comptoir in Lausanne und an der OLMA in St. Gallen genügend Gelegenheit geboten sei, sich über die auf dem Schweizermarkt angebo-

tenen Erzeugnisse der Landmaschinenbranche eingehend orientieren zu können. Die Frage wäre auch absolut gerechtfertigt, wenn der Hinweis auf die beiden genannten schweizerischen Messen richtig wäre. Das ist aber nicht der Fall, denn sowohl am Comptoir wie an der OLMA sind neben Landmaschinen schweizerischer Provenienz höchstens einige wenige und nur ganz besondere ausländische Fabrikate zugelassen, die in der Schweiz nicht selbst hergestellt werden. So interessant und vielgestaltig die alljährlichen Ausstellungen in Lausanne und St. Gallen sein mögen, so geben sie eben doch keinen vollständigen Überblick über die in unserem Lande vorhandene Auswahl an landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Werkzeugen. Welcher schweizerische Landwirt, Gemüsebauer oder Gärtner möchte aber auf einen derartigen Überblick verzichten!

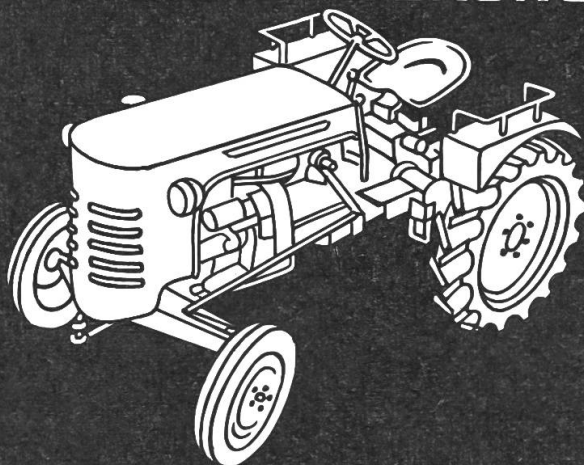
Nicht mit Unrecht wird erklärt, der Schweizer bleibe in seinen politischen und alltäglichen Entscheidungen nüchtern, sachlich und zweckgebunden und achte selbst bei der Anschaffung lebenswichtiger Güter immer darauf, ob sie seinen speziellen Interessen und Bedürfnissen gerecht würden. Diese spezifischen Eigenschaften mögen beispielsweise in der Politik gelegentlich etwas hemmend auf die Verwirklichung von Zukunftsproblemen wirken. Sie bergen in sich jedoch Vorteile, die stark ins Gewicht fallen und dadurch unserer Geschichte und der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes den Stempel des organischen und gesunden Wachstums und der Stabilität aufdrücken. Es gehört einmal zu unserer schweizerischen Eigenart, dass wir dem Neuen eher etwas skeptisch gegenüber stehen und dass wir alles und jedes zuerst gründlich prüfen und nach allen Seiten auf seine Vorzüge und Nachteile abwägen, bevor wir das Alte und Bewährte aufgeben und uns für das Neue entschliessen oder uns gar dafür begeistern.

Dieses abwägende und vergleichende Prüfen ist besonders bei der Frage über die Art und Weise der Motorisierung und Rationalisierung eines Bauernbetriebes von ganz besonderer Wichtigkeit. Es gibt wohl kaum ein zweites Land, in dem auf so kleinem Raum die Vielgestaltigkeit der Betriebsarten, Gegebenheiten und Bedürfnisse so unterschiedlich und so gross sind, wie bei uns in der Schweiz. Nur wenn an einer Ausstellung die Auswahl an Landmaschinen und Geräten möglichst reichhaltig ist, kann die richtige Wahl getroffen werden, und diesen Zweck sucht die schweizerische Landmaschinenschau in Brugg zu erfüllen. Hier an dieser «schweizerischen Ausstellung in- und ausländischer Landmaschinen», wie es wohl richtiger heissen sollte, wird dem Besucher die einzigartige Gelegenheit geboten, sich ebenfalls über die zahlreichen, für schweizerische Verhältnisse geeigneten ausländischen Fabrikate zu informieren, Vergleiche anzustellen und letzten Endes diejenige Maschine zu wählen, die den Erfordernissen seines Betriebes am besten entspricht und die, was nicht vergessen werden darf, auch finanziell erschwinglich und auf die Dauer tragbar ist.

In diesem Sinne und Geiste heissen wir Sie an der schweizerischen Landmaschinenschau in Brugg und auf den Ständen der Mitglieder unseres Verbandes herzlich willkommen.

Fachgruppe Traktorimport des
Autogewerbe-Verbandes der Schweiz
Der Obmann:
C. Nell

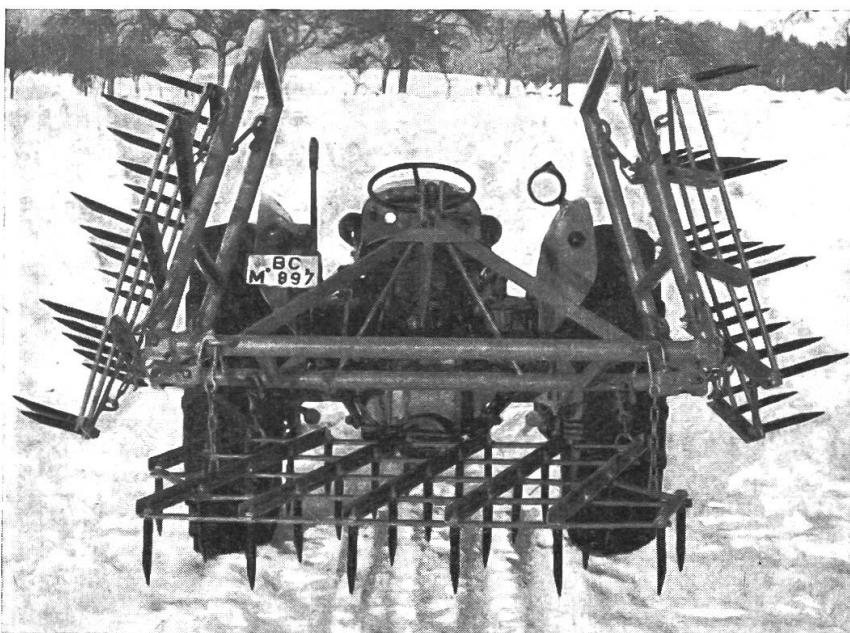
ALPINA - OEKONOM - TRAKTOREN



*für
besondere
Ansprüche*

C.HOEGGER+CIE.AG.GOSSAU SG.

MASCHINENFABRIK
TEL.(071) 8 57 36



Anbau- Ackereggen

für 3-Punkt-
Tragrahmen
starr oder auf-
klappbar.

Arbeitsbreiten
von 2.50-4.00 m.
Gewicht 125 -
200 kg.

Vertreten durch
Friedr. Brechbühl
mech. Werkstätte
Brüttelen b/Ins
Tel. (032) 8 36 71



Ein reicher Erfahrungsschatz

liegt der Konstruktion der DEUTZ-Diesel-Traktoren zugrunde.

Fast 100 Jahre Erfahrung im Motorenbau und 50 Jahre Erfahrungsaustausch mit der Landwirtschaft sind die Paten der heutigen modernen, robusten und wirtschaftlichen, luftgekühlten DEUTZ-Diesel-Traktoren.

HANS F. WÜRGLER
Deutz-Generalvertretung
ZÜRICH 9/47

Rautistrasse 31 Tel. 051 526655